

Strachwitz, Moritz von: Sie hat den ganzen Tag getobt (1834)

1 Sie hat den ganzen Tag getobt

2 Als wie in Zorn und Pein,

3 Nunbettet sich, nun glättet sich

4 Die See und schlummert ein.

5 Und drüber zittert der Abendwind,

6 Ein mildes, heiliges Wehn,

7 Das ist der Atem Gottes,

8 Der schwebet ob den See'n.

9 Es küßt der Herr aufs Lockenhaupt

10 Die schlummernde See gelind

11 Und spricht mit säuselndem Segen:

12 Schlaf' ruhig, wildes Kind!

(Textopus: Sie hat den ganzen Tag getobt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39226>)